

Jubiläum soll Corona vergessen lassen

Auch wenn die Pandemie deutliche Spuren hinterlassen hat, die Auto AG Schwyz bereitet sich optimistisch auf das 100-Jahr-Jubiläum vor.

Christoph Clavadetscher

Mit gemischten Gefühlen präsentierten Direktor André Diethelm und Verwaltungsratspräsident Reto Wehrli dem «Boten» den Jahresbericht der Auto AG Schwyz. «Mit einem weinenden und einem lachenden Auge», bediente sich Wehrli der passenden Floskel. Corona traf das Unternehmen empfindlich – Passagierzahlen und Umsatz brachen ein (siehe Box). Positiv sei aber, so Wehrli, dass die AAGS innerhalb ihrer Möglichkeiten alles unternommen habe, um Kosten zu senken und das Schlimmste abzuwenden. «Ein grosses Kompliment an die Führung und das ganze Team», fasst es Wehrli zusammen.

Corona und seine Auswirkungen sind das weinende Auge, das gute Krisenmanagement, die erneut guten Noten des Bundesamts für Verkehr und die allmählich zurückkehrende Normalität das lachende.

Schulklasse kann Bus-Design gestalten

Und noch freudiger stimmte die beiden Verantwortlichen die Verkündung der Botschaft, dass 2022 gross gefeiert werden soll: Die Auto AG Schwyz wird 100 Jahre alt. «Seit 100 Jahren sind wir für die Bevölkerung in der Region Schwyz da. Das wollen wir gebührend zelebrieren», fasst es Diethelm zusammen.

Der grosse Publikumsanlass anlässlich des Jubiläums ist am 25. und 26. Juni 2022 mit einem Wochenende der offenen Tür geplant. Details sind aber noch keine bekannt, wegen Corona wird mit der Planung zugewartet. Bereits im Januar soll die Vernissage für das umfangreiche Jubiläumsbuch stattfinden. In dieser Festschrift gehts vor allem um die Geschichte des Unternehmens, aber auch um die technologische Entwicklung, Zielgruppenanalysen und Nutzerverhalten. Weiter gibts einen Designwettbewerb für alle Schulklassen. Der originellste Vorschlag wird dann auch umgesetzt und ein Bus so bemalt.

Hinweis

Die Generalversammlung vom 24. Juni findet ohne die Teilnahme der Aktionäre statt. Das Stimmrecht kann schriftlich ausgeübt werden.



Verwaltungsratspräsident Reto Wehrli (links) und Direktor André Diethelm posieren im Hinblick auf das 100-Jahr-Jubiläum mit dem Saurer-Oldtimer der Auto AG Schwyz aus dem Jahr 1950.

1,2 Millionen Fahrgäste weniger

Die Corona-Pandemie hat die AAGS als ÖV-Unternehmen mit voller Härte getroffen. Während des Lockdowns im April 2020 wurden 70 Prozent weniger Fahrgäste gezählt, der Umsatz brach um 50 Prozent ein. Zwar entspannte sich die Lage ab Sommer etwas, doch über das ganze Jahr nutzten 26 Prozent weniger Fahrgäste das AAGS-Angebot. In absoluten Zahlen heisst das: Die Passagierzahlen sanken gegenüber dem Vorjahr von 4,6 Millionen auf 3,4 Millionen.

Dieser Einbruch spiegelt sich auch in der Erfolgsrechnung wider. Wurde im Jahr 2019 noch ein ordentliches Be-

triebsergebnis von 750 000 Franken erzielt, gab es 2020 ein Minus von 610 000 Franken. Etwas irritieren mag, dass durch die Auflösung der stillen Reserven – im Nachgang der Postauto-Affäre eine Auflage des Bundes – trotzdem ein stolzer Jahresgewinn von 2,5 Millionen Franken ausgewiesen werden kann. «Das ist rein buchhalterisch. Das tönt zwar gut, hat aber keinen einzigen zusätzlichen Franken in die Kassen gebracht», erklärt Direktor André Diethelm.

Langsam ziehe das Geschäft aber wieder an, auch wenn immer noch rund 20 Prozent der Gäste fehlen. (cc)

Erneut gute Noten für AAGS

Mit Genugtuung haben die AAGS-Verantwortlichen die Antwort des Regierungsrates auf das Postulat «Mehr Wettbewerb im ÖV» (der «Bote» berichtete) zur Kenntnis genommen. Ein externes Beratungsbüro im Auftrag des Kantons kam zum Schluss, dass die Auto AG Schwyz bereits heute hohe Qualität zu attraktiven Konditionen liefere, die es zu sichern gelte.

Auch in der jährlichen Qualitätsprüfung durch das Bundesamt für Verkehr schneidet die AAGS erneut sehr gut ab und belegt über alle Kategorien wie beispielsweise Qualität der Busse oder Sauberkeit Spitzenplätze. (cc)

Kennzahlen

in Millionen Franken			
	2020	2019	± %
Ertrag Leistungen	9,42	10,69	-11,9
Abgeltung öff. Hand	7,67	7,97	-3,8
Betriebsertrag	17,09	18,66	-8,4
ordentliches Betriebsergebnis	-0,61	0,75	-181,3
a.o. Erträge *	3,13	0,13	+2308
Buchgewinn	2,52	0,88	+186,4
Vollzeitstellen **	108	108	0
Fremdkapital	6,21	4,52	+37,4
Eigenkapital	11,71	9,2	+27,3
Bilanzsumme	17,92	13,72	+30,6

* Auflösung stiller Reserven gemäss Bundesweisung
** Anzahl

Spital Schwyz schliesst das Jahr trotz Pandemie mit 1,53 Millionen Franken Gewinn ab

Nur das Krankenhaus in Einsiedeln muss für 2020 einen Verlust ausweisen.

Zwar werden erst die wichtigsten Zahlen bekannt gegeben. Doch eines ist schon klar: Die Krankenhausgesellschaft Schwyz kommt mit einem blauen Auge davon. Das Geschäftsjahr 2020 schliesst trotz der zeitweisen coronabedingten faktischen Schliessung und verschiedensten Zusatzaufwänden positiv ab. Das teilte die Krankenhausgesellschaft gestern Nachmittag mit und kündigte gleichzeitig die Publikation des Geschäftsberichtes für nächste Woche an.

Die Jahresrechnung 2020 weist einen Gewinn von 1,53 Millionen Franken aus. Damit entspricht das Ergebnis praktisch demjenigen des Vorjahres. Auch der Ebitda (Betriebsgewinn vor Abschreibung) lag mit 6,9 Prozent auf der Höhe von 2019. Das Ergebnis sei auch deshalb «bemerkenswert», weil es im Unterschied zum Vorjahr nicht

auf ausserordentliche Erträge zurückzuführen sei und die Pandemie zu einem erheblichen Mehraufwand geführt habe.

Grund für das sehr positive Ergebnis sei insbesondere der höhere durchschnittliche Schweregrad der Fälle im Vergleich zum Vorjahr, heisst es in der Medienmitteilung weiter. Gleichzeitig habe das Spital Schwyz mehr Notfall-eintritte und weniger Wahleingriffe verzeichnet.

Fünf Prozent weniger stationäre Fälle

Der Anteil der zusatzversicherten Patientinnen und Patienten lag analog zum Vorjahr. Die Gesamtzahl der stationären Fälle lag insgesamt aber um rund 5 Prozent tiefer als 2019, obwohl im zweiten Halbjahr ein Teil der aufgeschobenen Eingriffe nachgeholt wer-

den konnte. Die ambulanten Erträge waren im Vergleich zum Vorjahr zudem leicht angestiegen. Der Eigenfinanzierungsgrad ist weiterhin stabil trotz der Bautätigkeit. Er liegt mit 49,8 Millionen Franken bei 46 Prozent.

«Das vergangene Jahr war auf allen Ebenen eine Herausforderung», schreibt Jürg Krummenacher, der Präsident der Krankenhausgesellschaft. Die Covid-19-Pandemie habe den Spitalalltag schlagartig verändert, «viel Unsicherheit, Leid und Dunkelheit gebracht». 2020 sei aber auch das Jahr «der menschlichen Stärke und Teamleistung» gewesen. Krummenacher dankt deshalb nicht nur dem Personal, sondern auch der Bevölkerung, welche das Spital Schwyz «grossartig» unterstützt habe.

Auf Kurs seien auch die beiden grossen Bauprojekte. Das Parkhaus

habe bereits im März eröffnet werden können. Noch im Bau befindet sich zurzeit das Multifunktionshaus. Dieses soll im Frühling 2022 fertiggestellt sein und in Betrieb genommen werden, schreibt Krummenacher. Das Projekt liege im «Zeit- und Kostenplan».

Nur das Spital Einsiedeln schliesst mit Verlust ab

Damit liegen nun die Jahresergebnisse sämtlicher drei Schwyzer Spitäler, mindestens in den groben Zügen, vor. Das Bild zeigt: Nicht alle Spitäler kamen gleich gut über die Runden.

Während Schwyz und Lachen mit positiven Zahlen brillieren (Lachen mit einem Betriebsgewinn von 5,6 Millionen Franken), wurde das Krankenhaus in Einsiedeln «gerupft». Die Rechnung 2020 schliesst nämlich mit einem Verlust von 3,6 Millionen Franken. (adm)

NACHRICHTEN

Verkehr neu geregelt

Schwyz Beim Spital Schwyz wurden durch den Gemeinderat Verkehrsanordnungen verfügt. Dabei geht es um die Verkehrsführung rund um das Spital Schwyz. Die entsprechenden Unterlagen liegen bei der Abteilung Tiefbau der Gemeinde Schwyz zur Einsicht auf. (see)

Zwei Planwerke liegen auf

Arth Zu den Teilnutzungsplanungen Kronenhofweg und Centralstrasse Goldau wurden die Mitwirkungsverfahren eröffnet. So heisst es im Amtsblatt. Der Gemeinderat Arth legt die Entwürfe allen Interessierten während 30 Tagen auf der Gemeindeverwaltung zur Mitwirkung vor. (see)